

## Erfahrungsbericht Universität Ferrara WS 2017/18 (Master BWL)



*Ferrara, Castello Estense*

### 1. Vorbereitung

Während meines Bachelorstudiums habe ich leider nicht die Chance genutzt, um ein Erasmus Semester im Ausland zu absolvieren. Um diese einzigartige Erfahrung nicht zu verpassen, habe ich mich dann dazu entschieden, in meinem dritten Mastersemester in Italien zu studieren. Dieses Semester eignete sich bestens für mich, denn ich musste 12 CP für mein Projektmodul in meinem Hauptschwerpunkt belegen sowie 18 CP als Wahlmodul. Im Voraus klärte ich alle für mich in Frage kommenden Kurse der verschiedenen Gastuniversitäten mit dem Büro für Praxis und Internationales des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaft ab, sodass die Wahrscheinlichkeit hoch war, dass ich alle CP in Bremen anrechnen lassen kann. Nach kurzer Absprache und wenigen Veränderungen konnte ich alle Kurse im ersten Entwurf des Learning Agreements eintragen. Hier empfehle ich definitiv die frühzeitige Absprache mit dem Fachbereich, um möglichen Problemen aus dem Weg zu gehen. Die Auswahl meiner Gastuniversitäten habe ich hauptsächlich auf Grundlage des Landes, der Stadt, der Unterrichtssprache und des Kursangebotes getätigt. Für mich stand dann relativ früh fest, dass ich an die Universität in Ferrara gehen möchte, da sich die Studienschwerpunkte dort stark auf Sustainability Management/Green Economy fokussieren und mich das sehr interessierte. Zusätzlich haben die angebotenen Kurse sehr gut meine Kurse an der Universität Bremen ergänzt. Obwohl alle gewählten Kurse auf Englisch gelehrt wurden, habe ich mich dazu entschieden, zwei Italienisch A1 Kurse am FZHB zu absolvieren, die ich mir zusätzlich als Wahlmodul anrechnen lassen konnte. Dort habe ich wichtige Grundlagen gelernt, die mir das tägliche Leben in Italien stark vereinfacht haben. Obwohl es nicht zwingend notwendig ist, empfehle ich jedem, der nach Italien geht, gewisse Grundlagen zu beherrschen. In den größeren Städten kommt man gut mit Englisch aus, aber in einer kleineren Stadt wie Ferrara wird man häufig nicht verstanden.

Ich musste meine Bewerbung bis zum 15.01.2017 einreichen und konnte direkt alle weiteren Dokumente bei Mobility Online hochladen (Online-Registration, CV, Motivationsschreiben, Transcript of records, Sprachzertifikat). Am 20.02.2017 konnte ich dann meinen Platz annehmen. Insgesamt war das ein schneller und einfacher Prozess.

## 2. **Formalitäten im Gastland**

Für Italien brauchte ich keine besonderen Unterlagen. Da Italien in der EU ist, brauchte ich weder Visum noch Wohnsitzanmeldung. Auch mein deutscher Handyvertrag war ohne Mehrkosten über den gesamten Zeitraum perfekt nutzbar. Nach Ankunft war es allerdings besonders wichtig sich so schnell wie möglich einen Codice Fiscale zu beantragen. Dies wird aber in der Orientierungswoche in Ferrara erklärt und war kein Problem. Den Codice Fiscale sollte man sich auf jeden Fall besorgen, denn dieser ist für jeden Mietvertrag unerlässlich. Vor Abreise habe ich mir noch ein Konto bei der ING Diba eingerichtet, um mit der kostenlosen Kreditkarte an italienischen Geldautomaten Geld abzuheben.

## 3. **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die Anreise nach Ferrara ist relativ umständlich, wenn man keinen Flug nach Bologna findet (die meist auch eher teuer sind). Ich bin über Mailand geflogen, dann mit dem Zug nach Bologna und von dort aus eine halbe Stunde nach Ferrara weitergefahren. Die Universität ist in mehrere Fakultäten aufgeteilt, die über die gesamte Stadt verteilt sind. Meine Fakultät für Economia e Management liegt zum Glück direkt in der Innenstadt am Marktplatz und ist von jeder Lage aus sehr gut zu erreichen.

Die Orientierungswoche fand eine Woche vor dem eigentlichen Semester statt und war sehr gut organisiert. Jeden Tag gab es einerseits universitäre Veranstaltungen, um über Ansprechpartner, Formalitäten und die Kurswahl zu sprechen. Abends waren dann viele Aktivitäten mit allen Erasmus Betreuern und allen Erasmus Studenten aller Fachbereiche eingeplant. Meistens haben wir verschiedene Bars und andere kulturelle Attraktionen besucht. Es war dem entsprechend sehr leicht, sich direkt in der ersten Woche mit den meisten anderen Studierenden bekannt zu machen. Aus diesem Grund würde ich auf jeden Fall empfehlen, zu Beginn der Orientierungswoche bereits in Ferrara zu sein. Ansprechpartner waren hauptsächlich das International Office und die Erasmus Betreuer. Wichtig zu erwähnen ist, dass das Campusleben sehr bunt ist. Es gibt viele kleine Cafes und Bars rund um die Fakultät, in der man sich häufig trifft und zusammen Essen geht. Auch abends findet man sich häufig in einer der kleinen Bars rund um den Marktplatz wieder. Clubs oder Discos hingegen findet man nur sehr wenige und auch die Bars schließen leider meistens schon sehr früh innerhalb der Woche. In Ferrara werden viele sportliche Freizeitaktivitäten angeboten und es gibt viele Orte, um Volleyball und/oder Fußball kostenlos zu spielen. Für Fußballfans ist das Stadion ein idealer Ort um italienischen Erstligafußball anzuschauen. Durch die Nähe zu Bologna ergeben sich außerdem noch eine Vielzahl an weiteren Freizeitaktivitäten und kulturellen Events. Auch zum Reisen ist die Lage von Ferrara ideal. Es gibt direkte Verbindungen nach Venedig, Bologna, Parma, Florenz und Rimini. Mit einem der Schnellzüge kommt man auch sehr schnell nach Rom und innerhalb von rund 4 Stunden nach Neapel.

## 4. **Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende**

Leider wurde der finale Kursplan erst eine Woche vor Beginn des Semesters veröffentlicht, was leider bedeutete, dass sich die Zeiten vieler Kurse verändert haben. Ich musste die Mehrzahl meiner antizipierten Kurse wechseln, da sie sich zeitlich überschneiden haben. Nach kurzer Absprache mit dem Büro für Praxis und Internationales des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaft und dem International Office in Ferrara konnte ich aber problemlos alle Änderungen in mein aktualisiertes Learning Agreement eintragen. Die Prüfungsform besteht in der Regel aus einer schriftlichen und einer mündlichen Leistung. In meinem Fall waren die schriftlichen Prüfungen entweder Multiple Choice Fragebögen oder ca. 2-stündige Klausuren mit

3-5 Fragen sowie 10-15 seitige Hausarbeiten. Die mündlichen Leistungen bestanden hauptsächlich aus Präsentationen oder mündlichem Abfragen. Bei Hausarbeiten, Klausuren und mündlichen Prüfungen wurde in der Regel nicht das englische Sprachniveau bewertet. Ich habe die Kurse „Strategic Control & Performance Management“, „Eco-Innovation, firm's performance and industrial dynamics“, „Economics of Innovation“ und „Development Economics and Emerging Markets“ gewählt. Bis auf Strategic Control & Performance Management kann ich jeden Kurs empfehlen. In der Hälfte der Kurse hatte ich außerdem Anwesenheitspflicht. Der generelle Arbeitsaufwand ist vergleichbar mit der Universität Bremen, wobei in Ferrara deutlich weniger Fokus auf praxisorientierte Inhalte gelegt wird.

## 5. Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft war leider eine extreme Herausforderung. Ich habe im Mai angefangen für Wohnungen im September zu suchen und erst in der ersten Vorlesungswoche mit besonders viel Glück eine gefunden. Das Hauptproblem der Wohnungssuche bestand und besteht weiterhin darin, dass Mietverträge für weniger als 12 Monate nur in den seltensten Fällen ausgestellt werden. Aus den mehreren Dutzend Anschreiben, bekam ich immer eine Absage, als klar wurde, dass ich nur für 6 Monate in der Wohnung wohnen möchte. Auch die Option, einen Nachmieter zu finden, wie es in Deutschland bspw. üblich wäre, wurde von den Vermietern nicht akzeptiert. Darüber hinaus verfügt die Universität nicht über eigene Studentenwohnungen. Diese werden ausschließlich über private Unternehmen vermietet und sind in der Regel durchgängig ausgebucht. Hier gilt es extrem schnell zu sein, bewirbt euch an dem Tag, an dem ihr die Zusage für den Studienplatz bekommt. Wir haben durch großen Zufall eine ehemalige Erasmusstudentin getroffen, die uns eine Wohnung ohne Mietvertrag vermieten konnte. Ein weiterer Tipp zur Wohnungssuche ist die Inhaber von AirBnBs zu kontaktieren, ob ihr einen vergünstigten Preis für eine Mietdauer von 5-6 Monaten bekommt. Viele der anderen Erasmusstudenten, die nur für ein Semester in Ferrara studierten, konnten auf diese Art noch eine Wohnung finden. Leider wird euch die Universität Ferrara in dieser Angelegenheit nicht helfen, also wendet euch lieber direkt an den ESN, der zwar auch keine Wohnungen bereithält, aber zumindest mit euch suchen kann. Wenn ihr dann doch Wohnung in Ausschau habt, versucht so nah wie möglich am Stadtkern zu wohnen. Alles spielt sich innerhalb der Stadtmauern ab. Das Haupttransportmittel in Ferrara ist das Fahrrad, denn auch das öffentliche Verkehrssystem ist eher bescheiden. **Vermeidet unbedingt die hochkriminelle Wohngegend in der Nähe des Bahnhofs und des Fußballstadions** und schaut euch die Wohnungen generell immer vorher an, bevor ihr einen Vertrag unterzeichnet. Die Wohnungen werden meistens komplett möbliert vermietet, sind tendenziell eher rustikal eingerichtet und preislich sind die Wohnungen etwa ähnlich teuer wie in Bremen. Die Kosten für Lebensmittel, Bars und Restaurants sind leider deutlich über dem italienischen Durchschnitt und teurer als in Deutschland. Innerhalb der Stadt gibt es aber eine Vielzahl an soliden Einkaufsmöglichkeiten, die auch sonntags geöffnet sind.

## 6. Sonstiges

Falls ihr in eurer Wohnung keinen Internetanschluss bekommen könnt, was durchaus passieren kann, empfehle ich einen mobilen WiFi Router mit einer italienischen Prepaid Daten-SIM-Karte von Wind, TIM oder Tre. Hier bekommt man 30 GB Daten für 15-20€.

In Ferrara ist wirklich alles ideal mit dem Fahrrad zu erreichen. Ihr solltet versuchen auf einem der Flohmarktgruppen bei Facebook oder bei den zahlreichen lokalen Fahrradhändlern ein günstiges Fahrrad zu finden. Der Preis hierfür sollte idealerweise im Preisrahmen von 30-40 € liegen und auf jeden Fall nicht 50 € übersteigen. Viele italienische Studenten haben uns gewarnt bloß keine neuen Fahrräder zu kaufen oder viel Geld in teure Rennräder zu investieren, denn diese werden tendenziell sehr schnell gestohlen. Am Ende des Aufenthaltes lassen sich die Fahrräder auch relativ einfach wieder über die Facebookgruppen verkaufen.

## 7. Was ist tunlichst zu vermeiden?

Obwohl die Innenstadt sehr friedlich und ruhig ist und man dort sehr sicher ist, sollte man abends/nachts die Gegenden am Bahnhof vermeiden und dort nicht alleine zu Fuß unterwegs sein.

## 8. Nach der Rückkehr

Für das Transcript of Records und Confirmation of Study Period ist es wichtig, rechtzeitig einen Termin beim International Office in Ferrara zu vereinbaren. Sollten noch nicht alle Noten von den Professoren eingetragen sein, werden die Unterlagen per E-Mail versandt. Um alle Unterlagen bei der Universität Bremen einzureichen hat man 30 Kalendertage/4 Wochen (je nach Ansprechpartner) nach Vollendung des Erasmus Aufenthaltes Zeit. Denkt daran den OLS Sprachtest rechtzeitig durchzuführen und den EU Survey zu vervollständigen. Für beides werdet ihr eine Erinnerungsmail von den jeweiligen Institutionen bekommen. Das Dokument Confirmation of Study Period müsst ihr direkt im International Office abgeben, alle weiteren Dokumente (Sprachtest, EU Survey, Erfahrungsbericht) müssen bei Mobility Online hochgeladen werden. Das Transcript of Records muss ebenfalls bei Mobility Online hochgeladen werden, hierfür hat man allerdings 45 Tage nach Rückkehr Zeit.

## 9. Fazit

Auch wenn man zwischenzeitlich vor einige Herausforderungen gestellt wird, war der Aufenthalt eine einzigartige Erfahrung und ich würde jedem empfehlen mindestens ein Semester ins Ausland zu gehen. Ich habe es sehr bereut nicht schon im Bachelor ins Ausland gegangen zu sein. Der bürokratische Aufwand für die Bewerbung und die Anerkennung der Studienleistungen ist sehr gering und durch die Förderung sollte jeder einen guten Anreiz bekommen. Der Aufenthalt war eine tolle Möglichkeit, das Leben in einem anderen Land kennenzulernen und dort viele internationale Studenten zu treffen. Gerade in Ferrara habe ich die Möglichkeit bekommen, in viele weitere Städte zu reisen und einen einmaligen Eindruck in die wunderschöne italienische Kultur zu bekommen. Die Menschen waren immer sehr hilfsbereit und meistens war es trotz Sprachbarriere möglich, sich zu verständigen. Durch das Studium an der Universität Ferrara und die interessanten Kurse konnte ich auch mein akademisches Wissen erweitern. Innerhalb der Kurse hatte ich die Chance, mit italienischen und internationalen Studenten gleichermaßen zu arbeiten. Dadurch konnte ich meine interkulturellen Fähigkeiten sowie Englisch- und Italienischkenntnisse verbessern. Leider hatte ich während des Aufenthaltes keine Zeit einen weiteren Italienischsprachkurs zu absolvieren, was ich jedem empfehlen würde. Trotzdem hat sich auch mein Grundwissen in Italienisch gefestigt und Smalltalk und Alltagsgespräche sind jetzt kein Problem mehr.

Ferrara ist eine wunderschöne Stadt, in der man das richtige italienische Leben kennenlernen kann. Die Einwohner sind meist sehr offen gegenüber internationalen Studenten und geben sich immer Mühe, einen zu verstehen. Es gibt eine große Anzahl an schönen Bars und tollen Restaurants, weswegen es mir während des Semesters wirklich nie langweilig wurde. Einzig die wirklich schwierige Wohnungssuche war ein großes Problem und die fehlende Unterstützung der Universität Ferrara ist enttäuschend. Falls ihr für zwei Semester nach Ferrara geht, dann sollte das kein Problem werden und in dem Fall empfehle ich die Stadt uneingeschränkt. Wenn man nur ein Semester bleibt sollte man sich sofort auf Wohnungen bewerben und an privaten Wohnheimen bewerben. Aber selbst wenn es dort nicht klappt, ich habe von keinem Studenten gehört, der am Ende nicht irgendwo unterkommen konnte.

Abschließend möchte ich mich noch beim Büro für Praxis und Internationales des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaft und dem International Office der Universität Bremen bedanken. Bei

Fragen und Probleme wurde mir immer in kürzester Zeit geantwortet und durch die Leistung aller beteiligten können so viele Studenten an dieser tollen Erfahrung teilhaben. Ob es nun Ferrara, Italien oder überhaupt Europa wird, studiert ein Semester im Ausland, diese Erfahrung ist nur jedem zu empfehlen.



*Blick über den Marktplatz und den Südteil der Stadt*